

Ärztmangel in Deutschland: Bürokratie bremst ukrainische Mediziner aus

In Deutschland warten über 1.400 ukrainische Ärzte auf Zulassung; Experten fordern Entbürokratisierung im Gesundheitswesen.

Ärztmangel in Deutschland: Eine Herausforderung für die Gesundheitsversorgung

Die aktuellen Zahlen über den Ärztemangel in Deutschland werfen ein beunruhigendes Licht auf die Gesundheitsversorgung im Land. Laut einem Bericht der „Welt am Sonntag“ warten über 1.400 ukrainische Ärzte auf die Zulassung, um in ihrem neuen Wohnsitzland arbeiten zu können. Dies steht im Kontext eines wachsenden Bedarfs an medizinischem Fachpersonal, insbesondere angesichts der demographischen Veränderungen und des sich zuspitzenden Ärztemangels.

Wartezeiten und bürokratische Hürden

Die Herausforderungen sind vielschichtig: Bis heute wurden nur 187 Zulassungsanträge ukrainischer Ärzte genehmigt. Die Wartezeiten für Mediziner aus Nicht-EU-Ländern betragen häufig zwischen 15 Monaten und drei Jahren. Diese lange Wartezeit ist nicht nur belastend für die betroffenen Ärzte, sondern wirkt sich auch negativ auf die Patientenversorgung aus.

Wichtiges Potenzial unrealisiert

Die gesundheitspolitischen Akteure zeigen sich besorgt über die Situation. Laut dem Grünen-Gesundheitspolitiker Dahmen könnten ukrainische Ärzte eine wertvolle Unterstützung für das deutsche Gesundheitswesen darstellen, das geradlinig unter einem generellen Arbeitskräftemangel leidet. Er betont, dass die medizinische Ausbildung in der Ukraine den Standards in der EU entspricht.

Bürokratie als Hemmschuh

Der Präsident der Deutschen Krankenhausgesellschaft, Gaß, fordert eine „echte Entbürokratisierungsoffensive“. Die gegenwärtige Bürokratie sei der Hauptgrund, der die Anerkennung von Ärzten behindert, wodurch die notwendigen Fachkräfte nicht in den Dienst treten können. Die Vorgesetzten der Landesbehörden seien oftmals personell überfordert, was die Situation weiter verkompliziere.

Kommunale Auswirkungen des Ärztemangels

Die Frage der ärztlichen Versorgung ist nicht nur eine politische, sondern auch eine soziale Herausforderung für die Gemeinden. Der Ärztemangel kann dazu führen, dass Patienten längere Wege zu Ärzten in Kauf nehmen müssen oder im schlimmsten Fall gar nicht rechtzeitig versorgt werden können. Dies betrifft insbesondere ländliche Regionen, die ohnehin häufig von einem Mangel an medizinischer Infrastruktur betroffen sind.

Fazit: Ein Aufruf zur Aktion

Die Notwendigkeit zur Anpassung der Zulassungsverfahren ist offensichtlich. Um das Potenzial der internationalen Ärzte, wie etwa aus der Ukraine, voll auszuschöpfen, ist es entscheidend, die bürokratischen Hürden abzubauen. Politische Entscheidungsträger sind gefordert, die Prozesse zu optimieren, um eine zügige Integration dieser hochqualifizierten Fachkräfte

in das deutsche Gesundheitssystem zu ermöglichen.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de